

## **45. Sitzung der Stadtvertretung am 18.11.2013**

### **TOP 02**

#### **Bürgerfragestunde**

- F 1** Einreicher: Ingrid Schultze
  - Parkfläche Ecke Grüne Straße/Werderstraße
  
- F 2** Einreicher: Jan Szymik
  - Sachstand Schwimmhalle Lankow
  
- F 3** Einreicher: Brigitte Köpke
  - Fragenkatalog

## Bürgerfragestunde F 1

---

Einreicher: Frau Ingrid Schultze

Betreff: Parkfläche Ecke Grüne Straße/Werderstraße

### Anfrage:

#### Anfrage zur nächsten öffentlichen Stadtvertretersitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Am 8. Oktober 2013 las ich in der SVZ, dass es in einer Beratung des Ortsbeirates Altstadt ... mit Vertretern des Nahverkehrs um die bessere Auslastung der Parkplätze geht.

Mit Erstaunen habe ich diese Nachricht gelesen, denn erst im April diesen Jahres wurde mit der **Schaffung einer neuen Parkfläche für Wohnmobile** an der Grünen Straße - **offensichtlich ohne Not** eine Grünfläche beseitigt.

Meine Frage an die Stadtvertreter, insbesondere an die der CDU, ist:

Warum musste die Rodung der vorhandenen, gepflegten Ziersträucher in der umzäunten, sauberen Grünanlage erfolgen?

Wenn es ein halbes Jahr später Beratungsbedarf zur besseren Auslastung der Parkplätze in der Altstadt gibt, verstehe ich das Projekt als eine Fehlplanung.

Die Mahonien-Sträucher waren schon hoch gewachsen und hätten keiner aufwändigen Pflege durch die Abteilung Stadt und Grün der SDS bedurft.

Es konnte von keiner „Verödung der Fläche“, Zitat Gert Rudolf, gesprochen werden.

Muss für jede Grünfläche ein Investor gefunden werden und jedes so genannte „Filetstück“ bebaut werden?

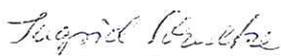
Wollte die Stadt weiter den Nahverkehr stärken und wiederum ausschließliche wirtschaftliche Interessen verfolgen?

Grün und lichte Flächen in einer Stadt sind für ihre Bewohner Lebensqualität.

Ich möchte zu bedenken geben, dass nicht wirtschaftliche Interessen mit mäßigem Erfolg zur weiteren Versiegelung unserer Bodenflächen führen sollten und auch nicht ohne ausreichende Prüfung Bäume abgeholzt werden dürfen, sondern von den Stadtvertretern alle Anstrengungen unternommen werden sollten, dass Schwerin eine „Grüne Stadt“ bleibt.

Ich persönlich arbeite dafür ehrenamtlich.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ingrid Schultze

---

---

DIENSTAG, 8. OKTOBER 2013

---

*Wir sind für Sie da*

REDAKTION: 0385 - 63 78 81 57

PRIVATE ANZEIGEN: 0385 - 63 78 84 44

LESERSERVICE: 0385 - 63 78 83 33

TICKETHOTLINE: 0385 - 63 78 83 44

---

*Guten Morgen!*

## Ein gutes Vorbild



Die Genossenschaft hat alles richtig gemacht: Sie wertet mit einem attraktiven Neubau ihr Wohnquartier auf, erfüllt die Wohnwünsche ihrer Mitglieder und schließt eine Angebotslücke in der Stadt. Kein Wunder, dass der Neubau in der Pilaer Straße noch vor Fertigstellung der Außenbereiche komplett vermietet ist. Und das, obwohl die Mieter tiefer in die Tasche greifen müssen. Hier kann die kommunale WGS noch einiges lernen.

IHR TIMO WEBER

---

## *Nachrichten*

### Ortsbeirat: Parkplätze besser auslasten

SCHWERIN Der Ortsbeirat Altstadt/Feldstadt/Paulsstadt/Lewenberg trifft sich morgen um 18.30 Uhr im Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 4021. Schwerpunkt der Sitzung ist die Diskussion mit einem Vertreter des Nahverkehrs zu Möglichkeiten, die vom Nahverkehr bewirtschafteten Parkplätze besser auszulasten. Außerdem wird der Vorsitzende des Ortsbeirates über aktuelle Themen aus verschiedenen politischen Gremien berichten. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen, an der öffentlichen Beratung teilzunehmen.

### Krebsförderer reden über mehr Grün

KREBSFÖRDERER Der Ortsbeirat Krebs-

12.04.2013

## CDU-Stadtvertreter: Schweriner und Gäste profitieren von Parkplatz

**ALTSTADT** Angesichts der aktuellen Debatte zum geplanten Parkplatz „Am Stadthafen“ hat Stadtvertreter Gert Rudolf zu mehr Sachlichkeit aufgerufen. Gleichzeitig unterstrich der CDU-Politiker, dass Einheimische und Gäste von weiteren rund 100 Parkflächen an der Ecke Grüne Straße/Werderstraße profitieren werden. „Das Engagement des Nahverkehrs ist absolut zu begrüßen. Damit ist auch die Fläche über ein kommunales Unternehmen wieder in städtischer Hand“, sagt Rudolf. In den kommenden zehn Jahren werde das Areal als Parkplatz genutzt werden, danach müsse ergebnisoffen über die weitere Nutzung diskutiert werden. „Eine andere Nutzung wäre sicherlich wünschenswert gewesen. Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass sich in den vergangenen zehn Jahren dort kein Investor gefunden hat“, so der Stadtvertreter. „Die Nutzung als Parkplatz ist aus meiner Sicht eine gute Alternative zur weiteren Verödung der Fläche. Es werden Tankmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geschaffen, wie es die Stadtvertretung gefordert hat. Außerdem sollen den Anwohnern für die Abend- und Nachtstunden Parkangebote unterbreitet werden. Gerade vor dem Hintergrund der Bauarbeiten in der Bergstraße und bald auch in der Schelfstraße wird damit ein zusätzliches Angebot für die Bürger geschaffen“, erklärte Rudolf, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Liegenschaften und Tourismus. svz

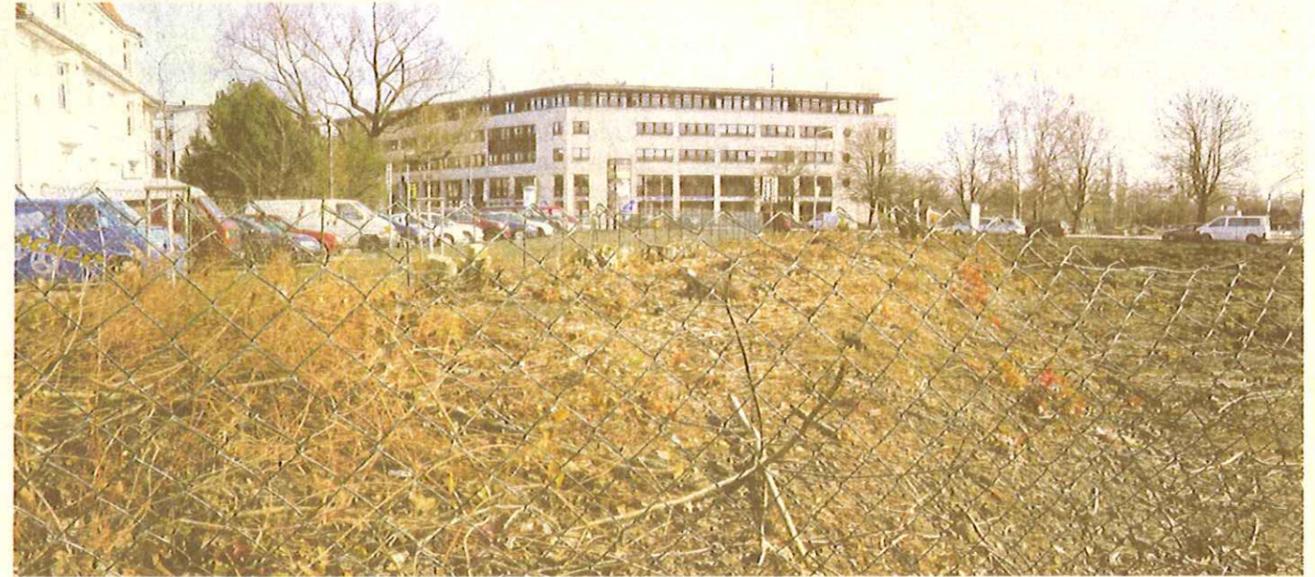
# Fläche zu schön für einen Parkplatz?

Seit der Nahverkehr seine Pläne für neue Stellplätze an der Grünen Straße vorgestellt hat, ist eine Diskussion über die Nutzung entbrannt

**SCHWERIN** „Wir warten nur noch auf die Baugenehmigung, dann geht es los“, sagt Nahverkehrs-Chef Norbert Klatt. Für rund 400 000 Euro will das Unternehmen auf der brach liegenden Fläche an der Ecke Grüne Straße/Werderstraße einen neuen Parkplatz bauen. Nicht weit entfernt vom bereits vom Nahverkehr betriebenen Parkplatz in der Grünen Straße sollen bis zum Juni Stellflächen für 90 Pkw und zehn Wohnmobile entstehen (wir berichteten).

Seit die Pläne des Nahverkehrs für den Parkplatz „Am Stadthafen“ bekannt sind, fragen sich allerdings manche Schweriner, ob das zentrale Areal mit einer Fläche von rund 3400 Quadratmetern nicht auch anders genutzt werden könnte – für eine attraktive Wohnbebauung oder einen öffentlichen Gebäudekomplex zum Beispiel. „Es handelt sich um ein Grundstück, das städtebaulich wichtig ist“, sagt Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff, der sich am Standort durchaus auch eine gemischte Wohn- und Gewerbenutzung vorstellen könnte. Bisher hätten sich jedoch keine entsprechenden Investoren gefunden – und als Touristenstadt brauche Schwerin eben auch ausreichend Parkmöglichkeiten.

Nahverkehrs-Geschäftsführer Klatt kann die Aufregung, die um das Bauvorhaben entstanden ist, nicht verstehen. „Wir haben die Fläche, die



Stellflächen für 90 Autos und zehn Wohnmobile sollen bis zum Juni auf dem 3400 Quadratmeter großen Areal an der Ecke Grüne Straße/Werderstraße entstehen. Ursprünglich wollte die Nord-LB hier bauen. FOTO: REINHARD KLAWITTER

jahrelang ungenutzt da lag, zu günstigen Konditionen von der Bundesbank erworben“, berichtet er. Tatsächlich sollte vor gut zehn Jahren das Domizil der Landeszentralbank auf dem Areal errichtet werden. Das Projekt wurde dann aber abgeblasen. „Seitdem wollte offenbar niemand das Gelände haben, was wohl auch mit dem schwierigen Baugrund zusammenhängt“, erklärt Klatt. Für einen Parkplatz biete die Fläche aber beste Bedingungen. Laut Lothar Matzkeit, Technik-Chef des

Schweriner Nahverkehrs, bekommen die Fahrbahnen auf dem künftigen Parkplatz eine Asphaltenschicht, die Abstellplätze selbst erhalten ein Betonpflaster mit Fugen, „die breit genug sind, damit das Regenwasser versickern kann“. Die Nutzung als Parkplatz sei zunächst für zwölf Jahre festgeschrieben, so Geschäftsführer Klatt. „Dann sind unsere Investitionen refinanziert.“

Bewirtschaftet werden soll der neue Platz genauso wie der alte Parkplatz mit

rund 230 Stellflächen, den der Nahverkehr bereits in der Grünen Straße betreibt – mit Schranke und Kassenautomat. Anwohner aus der Schelfstadt können auf dem künftigen Platz voraussichtlich eine gewisse Anzahl von Flächen mieten. „Wenn wir uns ansehen, wie viele Parkplätze fehlen, ist das Projekt nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin eine Möglichkeit, die Lage ein bisschen zu verbessern“, so die Ortsbeiratsvorsitzende Claudia El Araik. Christian Koeplke

### Pro

## Wichtige zusätzliche Stellplätze statt einer ungenutzten Fläche

Für eine Filiale der Nord-LB hat die Landeshauptstadt im Jahr 2000 sogar die Schliemannstraße umverlegt. Seitdem ist im Einmündungsbereich zur Werderstraße nichts passiert. Mal lugten dort Büsche aus der Erde, mal wuchsen sogar Rosen, zumeist aber sah es einfach nur ungenutzt aus. Das Filetstück in bester Lage zu bebauen, wäre eine tolle Sache gewesen. Wenn es denn einen Investor gegeben hätte. Denn selbst die Werderstraße steht in diesem Bereich auf Pfählen. Die Gründungskosten für einen Hochbau wären immens.

Der Nahverkehr sieht mit der Nut-

Chance für sich, zusätzliche Einnahmen zu holen. Die Stadt sollte jetzt Einfluss nehmen, dass den Schelfstädtern, die chronisch an Parkplatzmangel leiden, auf dieser weiteren Fläche günstige Angebote unterbreitet werden, den Privat-Pkw nachts abzustellen. Das ist allemal besser, als weiter Brachland zu bestaunen und Luftschlösser von tollen Seeblick-Wohnungen zu bauen.



Timo Weber

### Kontra

## Es gibt genug Bezahl-Parkplätze und öde Asphalt-Wüsten

Schwerin mag viele Probleme haben. Ein Parkplatzproblem hat die Stadt sicher nicht. Rund um das Zentrum und auch in Schlossnähe gibt es genug Stellplätze. Warum dann noch ein Parkplatz „Am Stadthafen“ an der Grünen Straße? Zudem teuer bezahlt vom Nahverkehr. Der subventioniert zwar mit den Einnahmen aus Parkplätzen seine Preise für Busse und Bahnen. Aber wird er die Investition von mehreren hunderttausend Euro tatsächlich wieder reinholen? Dazu kommt der städtebauliche Aspekt. Eine wirklich erkennbare Eingangssituation für die Altstadt entsteht durch die Nah-

Es kommt noch eine versiegelte Fläche zum schon tristen Umfeld hinzu. Wer braucht das? Offenbar nicht einmal der Baudezernent. Dass der allerdings erst jetzt aufwacht und meint, dass an der Stelle etwas gebaut werden müsste, verwundert schon sehr. Hätte er sich in den vergangenen zehn Jahren drum kümmern können. So lange ist doch schon klar, dass eine Bank dort nicht baut.



Gert Steinhagen

## **Bürgerfragestunde F 2**

---

**Einreicher: Herr Jan Szymik (E-Mail vom 11.11.2013)**

**Betreff: Sachstand Schwimmhalle Lankow**

### **Anfrage:**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,  
sehr geehrte Mitglieder der Stadtvertretung,

im Rahmen der Bürgerfragestunde am 18.11.2013 bitte ich um nähere Informationen zum aktuellen Sachstand bezüglich der Schwimmhalle Lankow.  
Insbesondere bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Für welchen Termin ist der Abriss der Schwimmhalle Lankow geplant?
2. Wie hoch sollen die Abrisskosten inkl. Planung, Vorbereitung und Entsorgung voraussichtlich sein?
3. Wird mit dem Abriss die am 12.10.2010 zu Top 11 Nr. 3 (DS 00612/2010) beschlossene Kostenobergrenze eingehalten?
4. Welche Nachnutzung ist für das Grundstück der Schwimmhalle Lankow vorgesehen?
5. Welcher Investitionsaufwand wäre erforderlich, um die Schwimmhalle Lankow weiterhin in ihrer jetzigen Funktion als Schwimmhalle nutzen?
6. Welche Förderprogramme könnten bei einer Sanierung bzw. Instandsetzung der Schwimmhalle Lankow zur Kofinanzierung genutzt werden?
7. Wie hoch wären die jährlichen Betriebs- / Unterhaltungskosten (ohne Personalkosten) bei einem Weiterbetrieb der Schwimmhalle Lankow?
8. Wurde erkundet, ob Sport- bzw. Schwimmvereine ein Interesse am Erwerb der Schwimmhalle Lankow haben, um diese weiterhin als Schwimmhalle zu betreiben?
9. Würde die Rechtsaufsichtsbehörde einer Veräußerung der Schwimmhalle Lankow i.S.d. § 56 Abs. 6 Nr. 1 KV M-V an einen Schwimm- bzw. Sportverein oder anderen Träger zu einem symbolischen Preis (1,- Euro) zustimmen, sofern ein öffentliches Interesse am Erhalt der Schwimmhalle besteht?

Mit freundlichen Grüßen  
Jan Szymik

## **Bürgerfragestunde F 3**

---

**Einreicher: Frau Brigitte Köpke**

**Betreff: Fragenkatalog**

### **Anfrage:**

1. Erhöhen Sie endlich die Kaltmiete für Hartz-IV-Empfänger? 214 € momentan
2. Können Sie die Polizeipräsenz rund um die Burg-, Grünestraße, Großer Moor verringern? Woanders dringender!
3. Würden Sie sich bitte dafür einsetzen, dass ab Halbjahr 2014 mehr ALG II gezahlt wird? Ab Januar 9 € = Stromkostenerhöhung